

sen ökonomische und politische Kraft im Kampf gegen die Werktätigen im Innern. Während die KPD den Y. als „Hunger- und Unterdrückungspakt gegen das werktätige Deutschland“ entschieden bekämpfte, machten die nationalistischen Kräfte demagogisch Stimmung gegen ihn, um von den inneren, dem kapitalistischen Wirtschaftssystem entspringenden Ursachen der verstärkten Ausbeutung und nationalen Unterdrückung abzulenken.

Als sich im Sommer 1931 die Weltwirtschaftskrise in Deutschland verschärfte und der Bestand der Herrschaft des deutschen Imperialismus bedroht war, veranlagte der Präsident der USA, H. Hoover, alle Reparationsgläubiger, für ein Jahr auf deutsche Zahlungen zu verzichten. Nach der Konferenz der Reparationsgläubiger und Deutschlands in Lausanne (Juli 1932) endeten faktisch die deutschen Reparationszahlungen.

## Z

**Zahlungsabkommen:** Vereinbarung über den zwischenstaatlichen Zahlungsverkehr. Z. ergeben sich in der Regel aus Handelsabkommen bzw. -Vereinbarungen. Sie können zwischen zwei Ländern (bilaterale Z.) bzw. mehreren Ländern (multilaterale Z.) abgeschlossen werden. Bei allen derartigen Abkommen erfolgt der Verrechnungs- und Zahlungsverkehr grundsätzlich unter Einschaltung der Zentralnotenbanken bzw. beauftragter Clearingstellen. Wichtigster Inhalt der Z. sind: Festlegungen über die Kontenführung, die Verrechnungsbasis, die Arten der zur Verrechnung zugelassenen Zahlungen, die Währungsparität, die Formen des Kontenausgleichs und Wertesicherungsklauseln. Die Z. zwischen den sozialistischen Staaten gehen von den Grundsätzen der Gleichberechtigung, des beiderseitigen Vorteils sowie der gegenseitigen Hilfe und Unterstützung aus; sie dienen der planmäßigen Gestaltung der zwischenstaatlichen Finanzbeziehungen auf der Grundlage des Valutamonomopols

(-> *Valuta*) des sozialistischen Staates. *Clearing*

**Zahlungsbilanz:** Gegenüberstellung sämtlicher Forderungen und Verbindlichkeiten eines Staates gegenüber dem Ausland für einen bestimmten Zeitraum. Sie enthält alle Valutaeinnahmen und -ausgaben aus Warenlieferungen und Leistungen und die Zahlungen aus aktiven und passiven Kreditgeschäften (aktiv ist ein Kreditgeschäft, wenn das betreffende Land als Kreditgeber, als Gläubiger, auftritt, passiv, wenn es als Kreditnehmer, als Schuldner, beteiligt ist). Der Hauptposten der Z. ergibt sich aus der Wareneinfuhr (Import) und der Warenausfuhr (Export), der mitunter auch gesondert in der -> *Handelsbilanz* erfaßt wird. Eine Z. ist aktiv, wenn die Zahlungseingänge aus dem Ausland die Zahlungen an das Ausland übersteigen. Im allgemeinen ist die Z. der DDR aktiv. Der Exportüberschuß wird zum größten Teil für die Bezahlung der Transportleistungen und zum Ausgleich